



# **Waldschutz- Information 3/2017**

## **Auswertungen des elektronischen Waldschutzmeldewesens (eWSM) – Meldemonat Januar-Februar 2017**

### **Ergebnisse der Winterbodensuche 2016/17**

Der Witterungsverlauf im Winter 2016/17 war relativ unausgeglichen. Der November 2016 war im Verhältnis zum langjährigen Mittelwert der Referenzperiode zu kalt und zu trocken, während die Monate Dezember 2016 bis Februar 2017 überdurchschnittlich warm ausfielen. Schneefälle und anhaltender Frost im Januar verzögerten dieses Jahr die Winterbodensuche. Der Großteil der Suchen wurde wie im vergangenen Jahr im Januar durchgeführt, die letzten Suchen erfolgten witterungsbedingt noch Ende Februar bzw. Anfang März 2017. Auf 339 Suchflächen im Bereich der Landesforst MV, der Nationalparke und der Bundesforstbetriebe wurde nach den Überwinterungsstadien der Kieferschädlinge gesucht.

Tabelle 1: Allgemeine Übersicht zur Entwicklung und Fraßgefährdung der Kieferschädlinge für das Jahr 2017

Nadelfresser	Entwicklung	Flächen mit Fraßgefährdung
Kiefernspanner	rückläufig	14
Forleule	leicht rückläufig	2
Kiefernspinner	leicht rückläufig	0
Ki-Buschhornblattwespe	rückläufig	0

Insgesamt sind die Suchergebnisse bei den Kieferschädlingen gegenüber dem Vorjahr rückläufig (Tabelle 1). Lediglich das erstmalige Auftreten von kritischen Belagsdichten bei der Forleule sticht hervor. Bei Betrachtung aller Kieferschädlinge weisen die Ergebnisse in drei Forstämtern kritische Werte auf.

Anhand einer Gefährdungsziffer wird die Fraßgefährdung durch Kiefernspanner, Forleule und Kiefernbuschhornblattwespe insgesamt auf der einzelnen Fläche ermittelt. Sie setzt sich zusammen aus den Quotienten der einzelnen Ist-Werte zu den kritischen Zahlen der jeweiligen Kiefernschädlinge. Überschreitet die Summe der drei Quotienten den Wert, ist eine Kahlfraßgefährdung gegeben.

Folgende kritische Zahlen wurden für die Berechnung der Gefährdungsziffer verwendet:

Kiefernspanner:	3,1 gesunde weibliche Puppen je m <sup>2</sup>
Forleule:	0,8 gesunde weibliche Puppen je m <sup>2</sup>
Kiefernbuschhornblattwespe:	12 Kokons je m <sup>2</sup>

Die kritischen Zahlen beziehen sich auf vollbenadelte Bestände. Ein geringeres Benadelungsprozent muss entsprechend berücksichtigt werden.

### Befallssituation Kiefernspanner

Die Dichte des Kiefernspanners hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Es treten im gesamten Überwachungsgebiet 14 Suchflächen mit kritischen Kiefernspannerdichten von  $\geq 6$  Puppen/m<sup>2</sup> auf (2015/16: 26 Suchflächen). Der Maximalwert liegt mit 39,2 Puppen/m<sup>2</sup> ähnlich hoch wie der Wert des Vorjahres (Tabelle 2).

Tabelle 2: Kiefernspanner – Ergebnisse der Winterbodensuche 2016/17  
(Meldestellen mit Belagsdichten  $\geq 1$  P/m<sup>2</sup>)

Forstämter/ Nationalparkämter/ Bundesforstbetrie- be	Anzahl der Suchflächen			Puppenbelagsdichten/m <sup>2</sup>				Weib- chen- anteil %	gesunde Weib- chen %*
	ges.	1-6 P/m <sup>2</sup>	$\geq 6$ P/m <sup>2</sup>	mittl. 2015/16	max. 2015/16	mittl. 2016/17	max. 2016/17		
Jasnitz	28	19	2	4,31	25	2,22	10,4	29-46	14-32
Kaliß	33	15		2,07	7,4	1,04	3,2	32-44	16-32
Neustrelitz	15	1		1,47	7,8	0,24	1,2	**	**
Nossentiner Heide	32	5	9	8,47	38,2	6,53	39,2	40-56	32-44
Sandhof	33	12	3	6,07	33,6	3,04	36,2	37-55	27-50
NPA Müritz	8	1		2,42	10,6	0,5	1	**	**
BFB Trave	21	4		0,35	1,4	0,4	2	38	28

\* gesunder Weibchenanteil (%) bezogen auf die Gesamtpuppendichte

Die Gesamtentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern deutet darauf hin, dass der Kiefernspanner in die Retrogradationsphase der Massenvermehrung eingetreten ist. Unplausibel ist der über die Jahre fast identische Parasitierungsgrad der Puppen. Es kann aber erwartet werden, dass nach der Eiablage der Einfluss der Eiparasitoide zunehmen wird.

In den Beständen mit einer kritischen Kiefernspannerdichte im Bereich der Forstämter Nossentiner Heide und Sandhof wurde eine Winterbodennachsuche durch die Landeswaldschutzmeldestelle angewiesen. Aus deren Ergebnissen lassen sich die weiteren Schritte des Kiefernspannermonitorings ableiten.

### Befallssituation Forleule

Die Puppenbelagsdichte bei der Forleule ist nur unwesentlich zurückgegangen. Der Anteil der Suchflächen mit Forleulendichten von  $\geq 0,2$  Puppen/m<sup>2</sup> an der Suchflächen-gesamtzahl hat sich von ca. 16 % im Vorjahr auf 14 % kaum geändert. Der Maximalwert verdoppelte sich allerdings von 0,6 Puppen/m<sup>2</sup> im Vorjahr auf 1,2 Puppen/m<sup>2</sup>. Erstmals seit der Winterbodensuche 1994/95 wurde damit der kritische Wert für die Puppenbelagsdichte bei der Forleule überschritten.

Die Fraßgefährdung durch die Forleule ist gering, lediglich als Fraßgemeinschaft mit dem Kiefernspanner kann in einigen Revieren auf Grund des geringen Benadelungsprozents eine stärkere Bedrohung auftreten. So ist auf den beiden Suchflächen (Tabelle 1) mit kritischen Werten im Forstamt Jasnitz durch die Forleule allein keine Kahlfraßgefahr gegeben, allerdings liegt die Gefährdungsziffer durch die zusätzlichen Spannerpuppen und eine reduzierte Benadelung dann letztendlich doch über 1.

### Befallssituation Kiefernbuschhornblattwespe und Kiefernspinner

Die Kiefernbuschhornblattwespendichten sind gegenüber dem Vorjahr abnehmend. Der kritische Wert wurde auf keiner Suchfläche erreicht.

Kiefernspinner sind bei der diesjährigen Winterbodensuche auf lediglich zwei Flächen aufgetreten. Dort wurde jeweils eine Raupe gefunden. Somit ist beim Kiefernspinner nicht von einer Fraßgefährdung auszugehen.

### **Sturmschäden**

Für den Zeitraum Januar bis Februar 2017 wurden über das elektronische Waldschutzmeldewesen 3.042 m<sup>3</sup> Sturmbruch- und -wurfholz erfasst. Das sind ca. 17 % der Gesamtsturmholzmenge (18.334 m<sup>3</sup>) des Vorjahres. Bei Betrachtung des gleichen Zeitraumes Januar/Februar ist die Sturmholzmenge 2017 etwas höher als im Jahr 2016 (Abbildung 1).

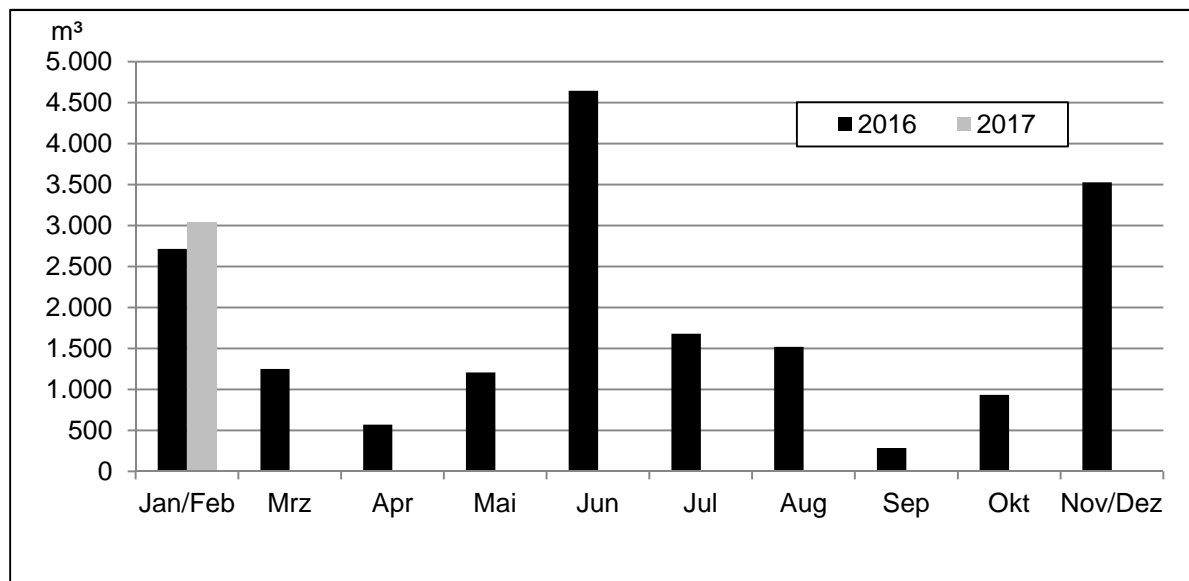


Abbildung 1: Sturmholzmenge (m<sup>3</sup>) in den Jahren 2016 bis 2017 (Stand: 28.2.2017)

Kommissarischer Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Fritz - Reuter - Platz 9  
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank  
BIC: MARKDEF1150  
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30  
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0  
Telefax: 0 39 94/ 2 35-1 99  
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de  
Internet: www.wald-mv.de

## Stehendbefall holz- und rindenbrütender Insekten

Der Stehendbefall der holz- und rindenbrütenden Insekten hat im Januar/Februar 2017 weiter zugenommen. Insgesamt sind in diesem Zeitraum 3.019 m<sup>3</sup> angefallen. Die größte Schadholzmenge (2.190 m<sup>3</sup>) wurde dabei vom Buchdrucker verursacht (Abbildung 2).

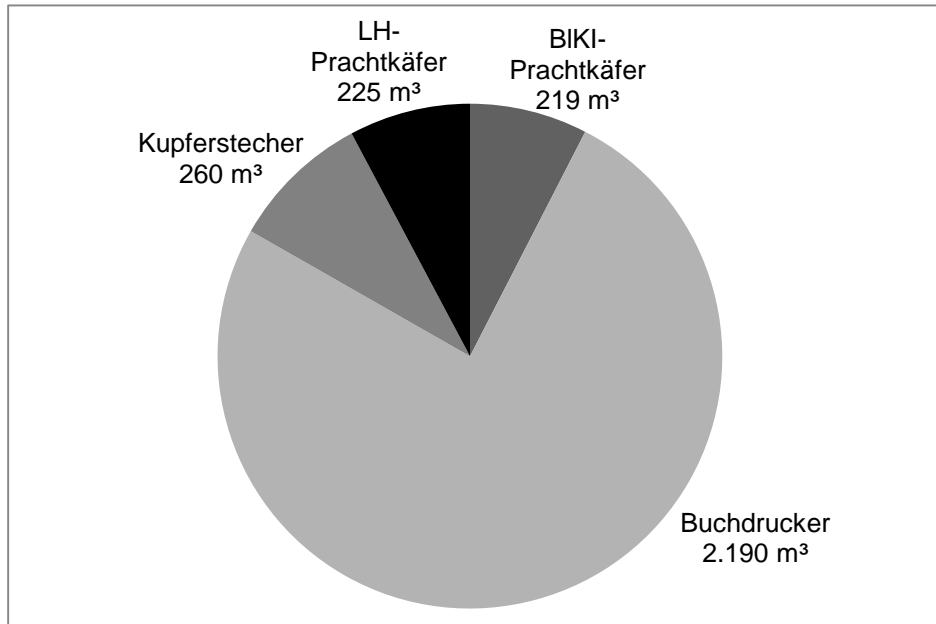


Abbildung 2: Stehendbefall (m<sup>3</sup>) im Meldemonat Januar/Februar 2017

Insgesamt ist die stehende Schadholzmenge ca. 2,5-mal höher als im gleichen Meldezeitraum des Vorjahres.

Bezogen auf das Borkenkäferjahr 2016/17 ergibt sich ein Zugang an Stehendbefall von 18.181 m<sup>3</sup>. Abzüglich des Abganges/der Reduktion von 10.109 m<sup>3</sup> verbleibt ein aktueller, nicht beräumter Stehendbefall von ca. 8.000 m<sup>3</sup>. Hierdurch besteht eine erhöhte Gefährdung für die angrenzenden Bestände. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, dass der Stehendbefall umgehend zu beräumen und entseuchen ist, um das Risiko weiteren Borkenkäferbefalls zu reduzieren.

Ihr Waldschutzmeldedienst

Kommissarischer Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Fritz - Reuter - Platz 9  
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank  
BIC: MARKDEF1150  
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30  
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0  
Telefax: 0 39 94/ 2 35-1 99  
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de  
Internet: www.wald-mv.de